



**TANSANIA
OSTAFRIKA**

swissaid.ch/de/tanzania

Silberstreifen in Goldminen

Tansanias Reichtum an Bodenschätzen ist mehr Fluch denn Segen. Der Bergbau bringt Korruption, Unsicherheit und Ungleichheit mit sich. Zahlreiche Institutionen und Gruppen arbeiten an einer Verbesserung der Arbeitsbedingungen.

Seit einigen Jahren wächst der Bergbausektor in Tansania rasant. In den Goldregionen Mwanza und Arusha im Norden des Landes wimmelt es von kleinen und mittelgrossen handwerklich betriebenen Minen. Fast eineinhalb Millionen Menschen sind vom Goldabbau abhängig. Eine staatliche Regulierung dieses Sektors fehlt weitgehend, meist werden die Minen durch Familien oder ungeschulte Verantwortliche informell betrieben. Ergebnis: veraltete Infrastrukturen sowie grosse Ungleichheiten. Schwierige und gefährliche Arbeitsbedingungen schaden den Arbeitern und der umliegenden Bevölkerung.

Elend der modernen Zeit

Die ersten Opfer dieser fehlenden Regulierung sind die Minenarbeiter, die Frauen und die Kinder. Céline Krebs,

Mitglied des SWISSAID-Vereins Genève, hat vier Minen besucht und ist erschüttert über die «moderne Form der Sklaverei», die sie dort gesehen hat. «Männer liegen erschöpft auf dem Boden, nachdem sie stundenlang in engen und stickigen Gängen nach Gold gegraben haben, um einige Gramm zu gewinnen.» Etwas weiter weg, am Rande der Minen, kaufen junge Frauen den Minenarbeitern Erzreste ab, die sie mit blossen Händen in riesige, mit Quecksilber gefüllte Gruben tauchen – eine Gefahr für Gesundheit und Umwelt.

Fairtrade im Bergbau

Trotz des Ressourcenmangels sind die schlechten Bedingungen im Bergbausektor vermeidbar. Die Nsangano-Goldmine gehört zu den ersten Minen in Tansania, die nach Fairtrade-Standards betrieben werden. Hier tragen

die Arbeiter Arbeitskleidung, Handschuhe und Schutzmasken, die Infrastruktur ist robust, Kinderarbeit verbannt und die Löhne sind besser. SWISSAID will die Entwicklung von verantwortungsbewusst geführten Minen wie Nsangano unterstützen und so zu einem besseren Leben der Menschen in und um die Minen beitragen.

Dies ist Teil eines neuen Projekts von SWISSAID für einen sozial verträglicheren Bergbau in Tansania. 2017 trafen sich dafür Aktivisten, Experten, Parlamentarier, Mitglieder von Regierung und Zivilgesellschaft und Vertreter der grossen Bergbauunternehmen an zwei Tagungen. Die Teilnehmer einigten sich auf verschiedene grundlegende Reformen. Es wurde auch eine Arbeitsgruppe aus Vertretern der wichtigsten Institutionen im Bergbausektor eingerichtet, die diese Reformen ausarbeiten, sie der Regierung unterbreiten und ihnen Geltung verschaffen soll.

Anaëlle Vallat

Foto: Céline Krebs/SWISSAID-Verein Genève



Arbeiter bei der Verschmelzung von Gold.



IHRE SPENDE WIRKT

Mit **100 Franken** ermöglichen Sie beispielsweise in Tansania einer Gruppe von Minenarbeitern den Kauf eines Smartphones, mit dem sie Zugang zu Marktinformationen erhalten.